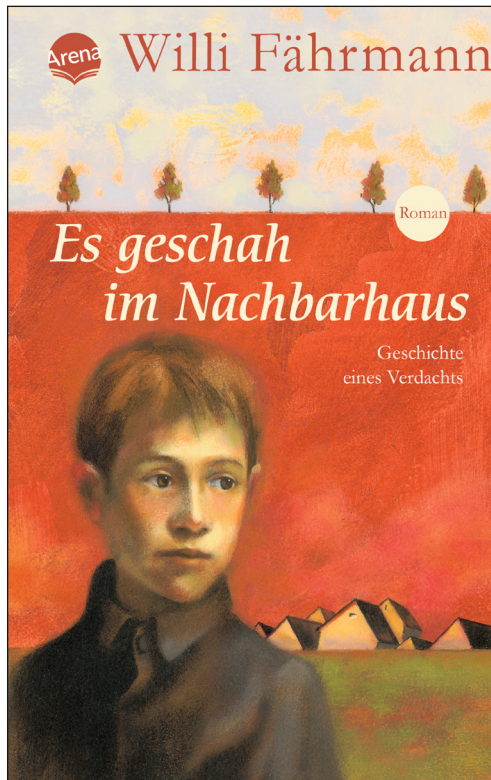


ZUM LESEN VERLOCKEN

Neue Materialien für den Unterricht

Klassen 5–10



Willi Fährmann

Es geschah im Nachbarhaus

Die Geschichte eines gefährlichen
Verdachts und einer Freundschaft

Arena Verlag

ISBN 978-3-401-02500-1

176 Seiten

Geeignet für die Klassen 7-10

Eine Erarbeitung von
Grit Haffner & Peter Conrady

Herausgegeben von
Peter Conrady



Hier geht es direkt
zur Website
www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

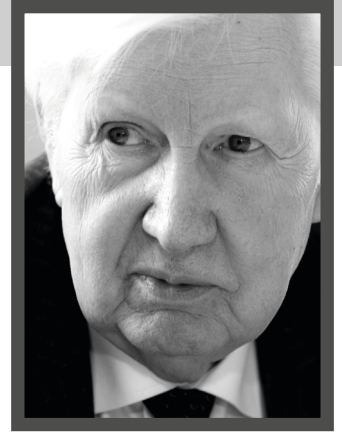
Ende des 19. Jahrhunderts in einem Dorf am Rhein: Ein Kind wurde ermordet. Der Täter bleibt unbekannt, und so richtet sich der Verdacht schnell auf den jüdischen Viehhändler Waldhoff. Gerede und Gerüchte bringen Waldhoff um seine Existenz, Fürsprecher hat er keine mehr. Nur ein Junge wagt es, gegen den Strom zu schwimmen und steht felsenfest an der Seite seines Freundes Sigi Waldhoff.

Diese Geschichte um einen gefährlichen Verdacht und eine unerschütterliche Freundschaft beruht auf einer wahren Begebenheit.

Zum Autor

Willi Fährmann (1929-2017), lebte in Xanten am Niederrhein. Nach einer Maurerlehre entschloss er sich zum Besuch des Abendgymnasiums und studierte nach erfolgreichem Abschluss an den Pädagogischen Hochschulen in Oberhausen und Münster. Seit 1988 widmete sich der Schulamtsdirektor a. D. und freie Autor ganz dem Schreiben. Fährmann ist in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen und war lange Zeit in der Katholischen Jugendbewegung aktiv. Zum Schreiben ist er, wie er selbst sagt, eindeutig über das Erzählen gekommen. Sein Vater, der ihm als Kind schon früh fast täglich vorlas und die Großmutter – eine Meisterin des Erzählens – prägten seine Entwicklung.

1956 erschien sein erster Roman „Kraniche – Kurs Süd“ dessen Grundthema in dem 1997 veröffentlichten Werk „Unter der Asche die Glut“ wiederkehrt. In seinen Büchern behandelt Fährmann in realistischer Weise Themen wie etwa Vertreibung, Antisemitismus oder das Schicksal von Spätaussiedlern. Besondere Beachtung erfuhren und erfahren seine vierbändige „Bienmann-Saga“ sowie der aus drei Titeln bestehende Romanzyklus mit der Figur des Christian Fink. Willi Fährmann wurde mit zahlreichen literarischen Auszeichnungen geehrt, darunter der deutsche Jugendliteraturpreis, der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis, der Österreichische Staatspreis für Jugendliteratur. Mehrere Bücher standen auf der Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis. Übersetzungsrechte wurden an Verlage weltweit vergeben. Für sein Gesamtwerk erhielt der Autor 1978 den großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur. Er starb 2017 in seiner Heimatstadt Xanten am Niederrhein. Seine im Arena Verlag erschienenen Bücher haben längst eine Auflagenhöhe von drei Millionen überschritten. Das Buch „Es geschah im Nachbarhaus“ wurde 1968 erstmals veröffentlicht; inzwischen gibt es über 50 Nachauflagen.



© Privat

Wie bei kaum einem anderen Autoren/einer anderen Autorin für Kinder- und Jugendliteratur sind viele seiner Bücher inzwischen sog. Longseller, ja, eigentlich bereits Klassiker. Vielleicht ist das darin begründet, dass Willi Fährmann aus sich heraus, aus seiner Biographie heraus schrieb, gepaart mit pädagogischen Intentionen, ohne aufdringlich zu wirken. Dabei hatte er ein treffendes Gefühl für grundlegende Themen des Lebens, wie Vertreibung, Aussiedler, Herrschaft und Untergebene, Vorurteile. Immer aber recherchierte er lange und ausführlich, um seiner Geschichte wahrhaftige Grundlagen zu schaffen. Beispielhaft sei verwiesen auf „Der lange Weg des Lukas B“ (1980), wofür Willi Fährmann intensiv im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven arbeitete. Die Bücher „Der überaus starke Willibald“ (1983) & „Die Abenteuer der überaus mutigen Lillimaus“ (2011) beispielsweise haben besondere biografische Wurzeln in der Zeit des Nationalsozialismus.

„Nachbarhaus“ & Historie

Das Geschehen in dieser Erzählung entwickelt sich innerhalb von 13 Monaten. Es wird durchwirkt vom Verdacht eines Ritualmordes durch den jüdischen Viehhändler Waldhoff, der von Nachbarn ausgesprochen und getragen wird. Eine solche Behauptung und Verdächtigung wird seit jeher immer wieder benutzt, um andere, meist Minderheiten zu diskriminieren. Eine Legende, um zu verleumden und zu vernichten. Im Hochmittelalter um 1150 tauchten diese Verdächtigungen vermehrt auf, bis 1215 beim 4. Laterankonzil durch die dort dogmatisierte Transsubstantiationslehre dem Aberglauben Vorschub geleistet wurde, die Juden benötigten das Blut eines Christen für ihre religiösen Aktivitäten. Im deutschsprachigen Raum 1235 in Fulda, dann immer häufiger und massenhafter kam es zu Anschuldigungen, Anklagen und Vernichtungen von jüdischen Mitbürgern, teilweise sogar pogromartig. Die Berichte über einen angeblichen Ritualmord von 1303 beispielsweise nutzte Martin Luther fast 150 Jahre später (1543), um zu unterstellen, dass Juden unterschwellig Mordabsichten an Christen haben. Dass diese Legenden bis in die heutige Zeit wirken und verwendet werden, das dokumentiert sich der Nazi-Zeit ausführlich und grausam. Zentrale Grundlage in dieser Erzählung sind die Berichte über die Verhandlung im Juli 1892: „Der Xantener Knabenmord vor dem Schwurgericht in Cleve“. In einer Zeitung erschienen aktuell laufend die Prozessprotokolle. Dieser Fundus wurde 1980/1985 erstmals von Helmut Fischer, in Kooperation mit Willi Fährmann, erarbeitet und vergleichend dargestellt (vgl. S. 137).

Fakten	Erzählung
Auffinden der Leiche des fünfjährigen Johann Hegemann am 29.6.1891 durch die Dienstmagd Dora Moll	Nachricht vom Mord an Jean Seller verbreitet am Peter- und Paulstag
Feststellung des Arztes Dr. Steiner: Blutentzug; Verdacht gegen den Onkel des Jungen und zwei Landstreicher	Vermutungen über die Todesart; Verdächtigung von Landstreichern
Beschuldigung des Juden Adolf Buschhoff durch Heinrich Junkermann am 30.6.; Gerücht vom Ritualmord	Verhör des Juden Waldhoff durch den Bürgermeister auf Grund der Beschuldigung durch Mehlbaum
Zeugenverhör durch Amtsrichter Risbrock ab 2.7.	
Untersuchung durch Kommissar Verhülsdonk aus Krefeld	Eintreffen des Kommissars aus Düsseldorf
Belastende Aussagen der Zeugen Mölders, Heister und Mallmann	Aussagen des Zeugen Mehlbaum
Erregung der Bevölkerung; Alibizeuge Uhlenboom ohne Arbeit; Demolierung des Hauses; Ausschreitungen gegen Juden beim Schützenfest	Zahlreiche Einzelheiten: Beschuldigung der Juden; Schächterschnitt; Nachteile für Entlastungszeugen; Hausdemolierung; antijüdische Prügelei beim Schützenfest
Untersuchung durch Kommissar Wolff aus Berlin ab 25.9.; Haussuchung am 14.10.; Beschlagnahme von Messern und Sack	Xantener Juden holen Kommissar Hundt aus Berlin; Haussuchung und Beschlagnahme
Wolffs Theorie über Tatmotiv und Tathergang	Kommissar Hundts Vermutungen
Voruntersuchung durch Landgerichtsrat Brixius ab 20.10.; Verhör der Familie Buschhoff und Verhaftung Buschhoffs am 21.10.	Vernehmung des Juden Waldhoff durch Kommissar Hundt; Verhaftung
Verteidigung durch Dr. Fleischer; Befangenheitsvorwurf gegen Brixius; Anfrage des Abgeordneten Stöcker im Abgeordnetenhaus	Anfrage des Abgeordneten Giesel im Reichstag
Entlassung Buschhoffs aus der Untersuchungshaft am 23.12.	Rückkehr Waldhoffs am Heiligabend
Angeblich neue Indizien am 1.2.1892; Landgerichtsrat Birk eingesetzt; es folgt Wiederverhaftung Buschhoffs am 8.2.1892	Wiederverhaftung Waldhoffs
„Gutachten“ im „Xantener Boten“ am 3.3.; Ritualmordbeschuldigung verstärkt	
Prozessbeginn am 4.7. vor dem Landgericht Cleve; Zeugen	Bericht des Herrn Ulpus über den Verlauf des Prozesses
Ortsbesichtigung in Xanten am 13.7.	Ortsbesichtigung unter Militärschutz
Freispruch am 14.7.	Urteilsverkündung; erwiesene Unschuld

Literatur

- Fischer, Helmut: (Unterrichtserarbeitungen zu: Willi Fährmann, Es geschah im Nachbarhaus). In: Zum Lesen verlocken. Jugendbücher für die Klassen 5–10. Hg. Peter Conrady. Würzburg 1985, S. 130–147
- Hennefer Zeitung. Nr. 75 (5.7.1892), Nr. 76 (7.7.1892), Nr. 77 (9.7.1892), Nr. 78 (12.7.1892), Nr. 79 (14.7.1892), Nr. 80 (16.7.1892)

Didaktische Anregungen

Die Lektüre „Es geschah im Nachbarhaus“ von Willi Fährmann eignet sich hervorragend als Klassenlektüre. Allerdings erweist es sich als zwingend notwendig, dass die Lesenden geschichtliches und religiöses Vorwissen in den Prozess einbringen können. Ein fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Geschichts- und Religionsbereich ist wünschenswert.

Fährmann erzählt in einer spannenden Art und Weise den Lebens- und Leidensweg der jüdischen Familie Waldhoff. Sehr gefühlsbetont und nachdenklich stimmend verbindet er u. a. die Themen Freundschaft und Feindschaft. Thematiken, mit denen sich die Zielgruppe im Alltag auch auseinandersetzt. Geschickt verbindet er diese alltäglichen Begebenheiten mit geschichtlichen und religiösen Fakten. Der Autor beschäftigt sich mit Vorurteilen gegenüber der jüdischen Glaubensgemeinschaft. Das Thema des Antisemitismus müsste deshalb zwingend besprochen und diskutiert werden.

Der geschilderte Kriminalfall, die Ermordung eines Kindes, sollte selbstverständlich sehr sensibel betrachtet werden.



Dieses Symbol begleitet im Leseprozess und gibt Hinweise zur Bearbeitung der Arbeitsaufträge!

Didaktische Struktur der Unterrichtseinheit

Inhaltsverzeichnis

Das Zusammenfassen eines Textes durch Überschriften soll das Arbeiten in dem Buch erleichtern und das Leseverständnis strategisch unterstützen. An der Formulierung der Überschrift kann erkannt werden, inwieweit das Kapitel inhaltlich erfasst werden konnte.

Klärung von Fachbegriffen

Zur Sicherung des Textverständnisses sollen die Jugendlichen Fachbegriffe oder unbekannte Wörter klären. Wichtig ist hierbei, dass die Bedeutung im Klassenverband besprochen wird, um evtl. Falschaussagen korrigieren zu können. Zu Beginn der Unterrichtsstunde sollte den Jugendlichen immer Zeit gegeben werden, Begriffe untereinander zu klären oder sich Interessantes mitteilen zu können.

Familie Waldhoffs Leidensweg

Der Leidensweg der jüdischen Familie soll noch einmal festgehalten werden, um besser erkennen zu können, wie drastisch sich die Situation zuspitzt. Den Jugendlichen soll bewusst werden, was Vorurteile gegen einzelne Menschen oder Menschengruppen auslösen können.

Personenbeschreibung

Um eine selbst gewählte Person während der ganzen Unterrichtsreihe zu begleiten, beschreiben die Jugendlichen diese Figur, erwähnen Stationen und Ereignisse und notieren die Stelle, an der sie die Informationen im Buch entdeckt haben. Wichtig hierbei erscheinen die Gründe für die Entscheidung, welche Person ausgewählt wurde. Die Jugendlichen begründen ihre Entscheidung. Dies setzt den sicheren Umgang mit dieser Lektüre voraus.

Was ist Freundschaft?

Die Jugendlichen sollen über den Begriff „Freundschaft“ nachdenken und evtl. Episoden aus ihrem Leben mündlich wiedergeben. Dies schult u. a. den mündlichen Sprachgebrauch und baut Hemmungen ab, sich vor der Klasse über Gefühle und Gedanken zu äußern. Ein zusätzliches Cluster dient der Aktivierung des Vorwissens, um den Zugang zu dieser Thematik zu erleichtern. Auszugehen ist hierbei allerdings von sehr individuellen Gedanken und Ergebnissen.

Elfchen schreiben

Diese Übung lässt sich sehr gut als stichwortartige Zusammenfassung von Passagen literarischer Texte durchführen. Die Präsentation der angefertigten Arbeiten im Klassenraum sollte wertschätzend vorgenommen werden.

Judentum

Um das Geschehen des Romans und vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen besser einordnen und verstehen zu können, ist es unumgänglich, dass die Jugendlichen sich Wissen über die Religion der Juden anlesen. Zur Wahrung der Glaubensfreiheit kann an dieser Stelle selbstverständlich auch über andere Religionen gesprochen werden. Denkbar wäre auch, Kurzvorträge bzw. Steckbriefe über alle Weltreligionen anfertigen zu lassen, evtl. auch in Zusammenarbeit mit dem Religionsunterricht.

Antisemitismus

Antisemitismus ist ein aktuelles Thema in Deutschland. Nicht nur in der Schule, vor allem auch im Internet gibt es Hetze und Beschimpfungen gegenüber Juden. Diese sensible Thematik muss im Zusammenhang mit dem Lesen dieser Lektüre unbedingt besprochen werden. Wichtig ist hierbei zudem auf die Rolle der Presse und der Medien einzugehen. Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichte wäre wünschenswert, um auch faktisch korrekt auf das Leben der Juden im Nationalsozialismus altersgerecht eingehen zu können.

Sprichwörter

Sprichwörter in ihrer Bedeutung als Lebenslehre zu betrachten sollte Schwerpunkt dieses Arbeitsauftrages sein. Die Jugendlichen setzen sich nicht nur inhaltlich mit der Lehre auseinander, sondern müssen auch sprachlich geschickt agieren, um ein Sprichwort „übersetzen“ zu können.

Einen Fragenkatalog verfassen

Zum Text werden Leitfragen gestellt, die – gemeinsam beantwortet – zum abschließenden Zusammenfassen des Jugendbuchs führen sollen.

Der Austausch könnte in Form eines Frage-Antwort-Spiels im Klassenverband gestaltet werden. Möglich wäre hier die Einteilung der Klasse in Gruppe A und B. Eine Gruppe stellt die Fragen, die andere die Antworten zusammen. Um die Richtigkeit zu prüfen, bietet es sich an, die Antworten an der Tafel zu fixieren. Das Arbeiten zu zweit ist erwünscht.

Freies Schreiben

Die Jugendlichen werden aufgefordert, die Fortsetzung zu skizzieren und zukünftige Handlungen und Höhepunkte des Lebens einer Person aus der Lektüre zu antizipieren und in eigenen Worten zu beschreiben. Mit diesem Arbeitsschritt sollen die Jugendlichen zum kreativen Umgang mit Sprache motiviert werden und die Chance bekommen, ihr geschichtliches Wissen über den Fortgang der Judenverfolgung im sog. „Dritten Reich“ einarbeiten zu können. Die Beispiele stellen nur ein Hilfsangebot dar. Im Anschluss stellen sie ihre Ergebnisse vor.

„Kein Kapitel mehr, aber es gehört doch dazu“

Die Jugendlichen informieren sich über die Reichspogromnacht 1938 und erstellen eine Collage, um sich mit dem Fachwissen auf einer anderen Ebene als der rein sprachlichen noch einmal auseinanderzusetzen. Dieser Zugang über eine künstlerische Umsetzung bietet eine Art und Weise der Behandlung des Lesestoffs, der zum Lesen verlocken soll.

Wichtig hierbei ist die Begriffsunterscheidung zwischen Pogrom- und Kristallnacht. Die Unterscheidung muss herausgearbeitet werden. Der Präsentation und Würdigung der Arbeitsergebnisse sollte ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Name:

Klasse:

Datum:

Inhaltsverzeichnis

Die Lektüre ist in verschiedene Kapitel aufgeteilt. Der Autor hat sie nicht mit Überschriften versehen.

Gib jedem Kapitel einen passenden Titel (Überschrift)!



Vergleiche deine Ergebnisse mit deiner Klasse! Erläutere hierbei anhand von Textstellen, warum du diese Überschrift gewählt hast.

Kapitel	Seite	Überschrift
1	5-9	
2	10-17	
3		
4		
5		
6		
7		

Name:

Klasse:

Datum:

Kapitel	Seite	Überschrift
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		

Name:

Klasse:

Datum:

Kapitel	Seite	Überschrift
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
Letztes Kapitel		
Kein Kapitel mehr, ...		

Name:

Klasse:

Datum:

Klärung von Fachbegriffen

Beim Lesen wirst du eventuell auf Wörter und Redewendungen stoßen, deren Bedeutung dir nicht bekannt ist. Notiere diese Begriffe während des Lesens in einer Tabelle und kläre deren Inhalt.



Frage andere Personen nach der Bedeutung oder recherchiere in Fachbüchern und/oder im Internet! Erkläre im Anschluss eine anderen Person einige deiner ausgewählten Begriffe. So kannst du dein Wissen überprüfen!

Unbekanntes Wort	gefunden auf Seite ...	Erklärung/ Übersetzung	Wo hast du die Erklärung gefunden?
Gesten und Satzketzen	5		
Häckselmesser	7		

Datum:

Vergleiche und ergänze im Anschluss deine Ergebnisse in deiner Lerngruppe.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name:

Klasse:

Datum:

Personenbeschreibung

Sigi und Karl sind enge Freunde. Der Autor beschreibt diese beiden Figuren sehr detailliert.

Wähle eine dieser Person aus und notiere während des Lesens alle wichtigen Merkmale, Fakten, Ereignisse usw., die mit dieser Person in Verbindung stehen.

- Ich habe mich für folgende Figur entschieden:

- Ich habe diese Figur ausgesucht, weil ...

Aussehen/Merkmal/Ereignis ...	Buchseite

Name:

Klasse:

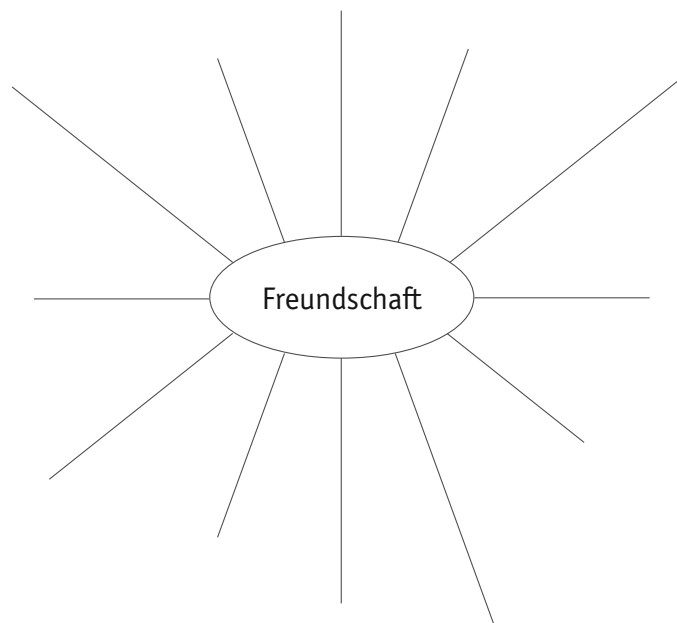
Datum:

Was ist Freundschaft?

1. Erstelle ein Cluster zum Begriff „Freundschaft“ (s. u.)!
2. Recherchiere im Internet und/oder in einem Lexikon, wie „Freundschaft“ definiert wird!
3. Was bedeutet für dich „Freundschaft“?
4. Welche Eigenschaften müsste eine Person dafür mitbringen?
5. Bewerte die Freundschaft zwischen Karl und Sigi!

Definition des Begriffes:

Quelle der Definition:



Name:

Klasse:

Datum:

Elfchen schreiben

Sigi fühlt sich von Karl im Stich gelassen (vgl. Seite 105).

Verfasse ein Elfchen, in dem du die verletzten Gefühle von Sigi beschreiben kannst.

Nutze dafür eine extra DIN-A4-Seite und gestalte das Blatt.



Gehe wie folgt vor:

Ein Elfchen besteht aus 11 Wörtern, verteilt auf 5 Zeilen. In der ersten Zeile wird der erste Einfall zu einem Textabschnitt mit einem Wort fixiert. Zwei Eigenschaften, d. h. zwei Wörter, stehen auf der zweiten Zeile. Drei Wörter folgen in Zeile drei. Eine weitere Idee mit vier Wörtern bezeichnet die vierte Zeile und mit einem abschließenden Wort schließt das Elfchen in Zeile fünf. Ein Elfchen muss sich nicht reimen.

Name:

Klasse:

Datum:

Judentum

Wie viele Religionen es gibt, können Fachpersonen nicht genau festlegen. Denn es ist oft schwer zu sagen, ob eine Glaubensrichtung auch wirklich eine Religion ist. Allgemein werden 5 große **Weltreligionen** unterschieden: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Judentum und Islam.

In deiner Lektüre geht es vor allem um das Judentum, die älteste Religionsgemeinschaft.

Recherchiere im Internet und/oder in Fachliteratur über diese Religion und fertige einen Steckbrief an.

Das **könnten** Fakten in deinem Steckbrief sein:

- Juden glauben an:
- Gebäude, in dem Juden beten:
- Besonderheiten beim Beten:
- Stammvater der Religion:
- Wichtige Persönlichkeiten in der Geschichte des Judentums:
- Bedeutendes Buch der Juden:
- Vorschriften, an die sich Juden halten sollen:
- Feste im Judentum:



Informationen erhältst du u.a. hier:

- <https://www.religionen-entdecken.de/religionen/judentum>
(Stand 23.05.2020)
- <https://religion.orf.at/lexikon/stories/2570162/>
(Stand 23.05.2020)

Name:

Klasse:

Datum:

Antisemitismus

Oft werden Menschen jüdischen Glaubens beschimpft oder diskriminiert. Witze über Juden, Sticker mit jüdenfeindlichen Symbolen, der Begriff Jude als Beschimpfung – an vielen Schulen und im Internet, ist das Alltag.

Sigi und seine Familie spüren am eigenen Leib, was diese Vorurteile in ihrem Leben bedeuten, wie sie verletzen und zerstören.

Erläutere den Begriff „Antisemitismus“ und informiere in Form eines Referates deine Lerngruppe darüber!

Leitfragen deines Vortrages könnten z. B. folgende Schwerpunkte sein:

- Gab es Antisemitismus schon früher?
- Wie lebten jüdische Menschen im Nationalsozialismus?
- Woher kommen die Vorurteile gegenüber Juden?
- Hast du Antisemitismus bereits erlebt?



Tipp:

- <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/37944/was-heisst-antisemitismus>
(Stand 23.05.2020)
- <https://mediendienst-integration.de/desintegration/antisemitismus.html>
(Stand 23.05.2020)

Datum:

Name:

Klasse:

Datum:

Einen Fragenkatalog verfassen

Erstelle zu der Lektüre einen Fragenkatalog und notiere die Antworten.

Gehe wie folgt vor:

1. Schreibe mindestens 10 Fragen zum Inhalt des Textes auf.
2. Beantworte diese Fragen stichpunktartig.
3. Notiere die Seite, auf der du die Frage bzw. die Antwort findest.
4. Stelle nun die Fragen deiner Klasse.
5. Überprüfe die Richtigkeit der Antworten.



Leitfragen könnten sein:

- *Wer ist die Hauptperson im Text?*
- *Wie verhält sich die Hauptperson und warum?*
- *Wann findet die Handlung statt?*
- *Wo findet die Handlung statt?*
- *Wie endet die Handlung?*

Datum:

Wähle dazu eine Person der Familie aus und schreibe auf, wie das Leben direkt nach der Handlung weitergegangen sein könnte.



Notiere dir Fragen zu dieser Person, welche du im Anschluss beantworten kannst, z. B. familiäre Situation, beruflicher Werdegang, Gesundheit, politische Entwicklung ...

This image shows a full page of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, providing a template for handwriting practice or general writing. There are no margins, text, or other markings on the page.

Name:

Klasse:

Datum:

„Kein Kapitel mehr, aber es gehört doch dazu“

Der Autor Willi Fährmann erzählt am Ende der Lektüre (Seite 174) kurz, wie es Karl Ulpius in den nachfolgenden Jahren ergangen ist.

Er erwähnt u. a. die „Pogromnacht 1938“.

- Was bedeutet dieser Begriff?

Sammelt Bilder, Texte und Fakten und fertigt damit Collagen zu diesem Thema an.

Stellt eure Arbeiten in der Klasse aus und diskutiert über den Inhalt.

